

Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Mendoza, Argentinien

Im **Wintersemester 2016/17** habe ich in Mendoza in Argentinien für ein Semester **Sonderpädagogik** studiert. Dies war eine super Erfahrung für mich und ich kann es allen weiterempfehlen, die Lust haben neue Leute kennen zu lernen und auf neue Situationen relativ flexibel reagieren können. Gute Spanisch-Kenntnisse sind auch empfehlenswert, da nicht viele Leute englisch sprechen und auch das Studium, zumindest in allen pädagogischen Fächern, ausschließlich auf Spanisch ist. Trotz Auslandssemester kann ich mein Studium auch in Regelstudienzeit abschließen, also keine Sorge, das ist auf jeden Fall machbar. Im Weiteren gehe ich nun genauer auf einzelne Punkte ein, die wichtig zu beachten sind.

Vorbereitung

Planung: Ich habe bereits im 2. Semester damit begonnen meine Kurse so zu wählen, um das 5. Semester so gut wie frei zu haben. Dazu war es nötig ein paar Kurse vorzuziehen oder gemeinsam mit den Modulverantwortlichen nach einer Lösung für die Situation zu suchen. Desweiteren habe ich 4 Spanisch Sprachkurse in der Uni Oldenburg besucht (von denen 3 gratis sind) und ein 6 wöchiges Praktikum in Spanien gemacht, um meine Sprachkenntnisse zu erwerben. Das Praktikum wurde von ERASMUS + finanziell unterstützt und die Stelle wurde mir von Prof. Dr. Schmidtke vermittelt.

Kontakt zu Uni in Mendoza: Über Prof. Dr. Schmidtke und das „international student office (ISO)“ konnte ich dann den Kontakt zu der Uni in Mendoza aufnehmen und habe einen Ansprechpartner in Mendoza aus der Fakultät für Bildung zugeteilt bekommen. Mit ihm konnte ich per e-Mail (auf Spanisch) klären, welche Kurse ich während des Semesters besuchen kann und habe wichtige Daten mitgeteilt bekommen.

Wohnung: Da es leider nicht die Möglichkeit gibt in ein Studentenwohnheim zu ziehen, ist es notwendig sich selbstständig im Voraus eine Unterkunft zu suchen. Ich habe dies über die Website: www.compartodepto.com gemacht und zügig eine passende Wohnung gefunden. Viele andere haben ihre Zimmer auch über facebook gefunden, da es dort spezielle Gruppen gibt. In Mendoza gibt es einige „Studentenhäuser“, in denen die Austauschstudenten meistens unterkommen und mit vielen anderen gemeinsam zentral in WGs wohnen können.

Finanzierung: Ich habe mich auf das Stipendium „PROMOS“ und „Fernweh-Zuschuss“ beworben, was relativ unkompliziert war, wenn man den Bewerbungszeitraum beachtet. Wichtig um das Stipendium zu bekommen ist es, eine ehrenamtliche Tätigkeit vorweisen zu können und möglichst konkret benennen zu können, was die akademischen Intentionen und Ziele des Auslandsaufenthalts sind und wie diese realisiert werden können! So habe ich über den Fernwehzuschuss 2000 Euro meiner Ausgaben für den Flug, meine Unterkunft und Studiengelder auf Vorlage der Quittungen zurückerstattet bekommen.

Visum: Deutsche Staatsbürger bekommen automatisch ein 60 tägliches kostenloses Touristenvisum bei der Einreise nach Argentinien. Um sich jedoch seine Kurse anrechnen lassen zu können, muss man anschließend ein Studentenvisum in Mendoza beantragen. Dabei helfen einem die Verantwortlichen aus dem Büro für Mobilität und Austauschprogramme und wenn man nur für ein Semester da ist, braucht man kein Führungszeugnis aus seinem Land vorzuweisen.

Anreise: Meine Flüge habe ich mit dem Reisebüro „Sta travel“ in Oldenburg gebucht, wo ich dann auch gleich alle nötigen Versicherungen abschließen konnte, da die „normalen“ Reiseversicherungen meistens ein Zeitlimit von 60 Tagen oder ähnlichem haben. Ich hatte Glück, dass mich meine Vermieterin vom Flughafen abholen konnte, da es ansonsten nur die Möglichkeit gibt ein Taxi zu nehmen. Im Voraus konnte ich allerdings auch keine argentinischen Pesos (offizielle Währung) umtauschen und Dollar werden meist nicht angenommen. Ich bin mir allerdings relativ sicher, dass es im Flughafen auch ein Wechselhaus gibt, wo es möglich ist Euro und Dollar umzutauschen. Und keine Sorge, das Taxifahren ist günstiger als in Deutschland.

Wichtiges über Mendoza und Argentinien

Kosten: Die Mieten in Argentinien sind glücklicherweise deutlich geringer als bei uns. Ich habe etwa 120 Euro im Monat gezahlt, womit ich schon eine der teuersten Unterkünfte hatte. Auch die öffentlichen Verkehrsmittel (Busse) in Argentinien sind etwas günstiger, für eine Fahrt innerhalb der Stadt habe ich ca. 40 Cent bezahlt. Lebensmittel sind fast genauso teuer wie bei uns, wenn nicht sogar manchmal teurer und es gibt wenig internationale Produkte, was die Vielfalt etwas beschränkt. Alkoholische Getränke wie Bier und Wein sind relativ günstig zu bekommen und auch die günstigen Produkte sind meist von guter Qualität. Kleidung hingegen ist sehr teuer und die meisten Einwohner aus Mendoza fahren nach Santiago de Chile, um dort Kleidung zu kaufen.

Ernährung: Wie die meisten vermutlich schon gehört haben, sind die Argentinier besonders bekannt für ihr gutes Rindfleisch und den Weinanbau. Generell wird dementsprechend viel Fleisch gegessen und bei gemeinsamen Abenden darf ein „Assado“ (Grillrost über Holzglut) mit viel Fleisch und Rotwein (meist Malbec, welcher der bekannteste in Mendoza ist) nicht fehlen! Doch auch ich als Vegetarierin/ Veganerin bin bei diesen Abenden durch Mais, gefüllte Paprika mit Polenta oder Couscous und viel Gemüse und Salat auf meine Kosten gekommen. In der Hauptmensa der Uni gibt es immer auch eine vegetarische Variante und auch in Restaurants habe ich immer etwas gefunden. Generell gibt es dort viel Pizza, Pasta, Burger und Pommes. Die Empanadas, die ich finden konnte waren leider meist mit Fleisch. Solltet ihr kein Fleisch wollen, ist es immer wichtig darauf hinzuweisen, dass auch Hähnchen und Fisch dazu gehören! Der Käse ist leider nicht besonders lecker und es gibt meistens höchstens 2 verschiedene Sorten in den Supermärkten. Wie zu erwarten ist auch das Brot nicht mit deutschen Produkten vergleichbar, aber für ein paar Monate kommt man auch mit Toast und Baguette aus ;).

In der Stadt: Mendoza liegt am Fuße der Anden, ist aber größtenteils flach. Im Zentrum gibt es 4 große Plätze, auf denen man gemütlich Mittagspause machen oder mit Freunden Mate trinken kann. Doch ACHTUNG! Es wird viel geklaut, und häufig sind es Jugendliche, die dir super geschickt das Handy oder das Portmonee klauen! Am besten ist es, diese Sachen in der Tasche zu lassen und die Tasche im Auge zu behalten. In der ganzen Stadt fahren öffentliche Busse, für die man eine Karte benötigt, die man an vielen Kiosken bekommt, wo man diese auch mit Geld aufladen kann. Beim Vorhalten der Karte im Bus sieht man dann auch, wie viel Geld noch auf der Karte ist. Auf den Busen selbst steht zwar manchmal drauf, wo sie hinfahren, einen offiziellen Bus Fahrplan gibt es jedoch nicht. Ich konnte meist nur über google maps herausfinden, welche Busse ich wohin nehmen kann. Leider kann man auch nirgends sehen, wann der nächste Bus kommt. Wichtig zu wissen ist außerdem, dass der Bus nur hält, wenn man ihm durch ein Handzeichen Bescheid gibt, dass man mitfahren möchte. Ich habe mir ziemlich schnell ein Fahrrad angeschafft, für ca. 60 Euro und war dadurch wesentlich flexibler! Zum Ende meines Aufenthaltes konnte ich es dann auch ganz einfach für den gleichen Preis wieder über facebook verkaufen.

„Typisch Mendoza“: Absolut typisch für die Stadt Mendoza ist, dass fast alle Läden eine Siesta machen, also von ca. 14-17 Uhr geschlossen sind. Ausnahmen bilden hier nur die Supermärkte und eventuell Reiseunternehmen. Neben dem Assado, was ich ja schon unter dem Punkt Ernährung beschrieben habe, trinken die Mendosiner_innen unglaublich gerne und viel Mate. Dies hat Ähnlichkeit mit Tee, besteht jedoch aus anderen getrockneten Pflanzen und wird aus speziellen Bechern mit metallischen Strohhalmen getrunken. Manche trinken es mit Zucker, andere mit Süßstoff und andere „amargo“ also bitter. Mate trinkt man jedoch nicht alleine, sondern mit Freunden. Dazu wird sich im Park getroffen, oder auch einfach der Matebecher während der Seminare oder Pausen in der Uni herumgegeben. Ganz wichtig zu beachten ist, dass man niemals den Strohhalm bewegen darf, wenn man sich an einer Mate-Runde beteiligt und es ist auch nicht nötig Danke zu sagen... auch wenn ich es trotzdem immer getan habe ;). Mate enthält Koffein und kann ab ca. 5 Bechern abführend wirken, also erst mal testen, wie es euch so bekommt, bevor ihr zu viel trinkt!

Wichtige Infos für die Uni: Alle Austauschstudenten schreiben ein Art Arbeit, in der sie sich über die argentinische Kultur informieren und Teile ihrer Kultur vorstellen müssen. Die Informationen zu dieser Arbeit erreichen einen erst zur Mitte des Semesters und es ist nicht wenig Arbeit all die Themen durchzuarbeiten. Die Organisation in den Kursen und auch an der Uni war häufig nicht besonders durchsichtig, weshalb es sich meist gelohnt hat persönlich zu den Leuten zu gehen und noch einmal nachzufragen, was genau von einem erwartet wird. Es gibt verschiedene Studiengänge an der Fakultät für Bildung, von denen jeder einen festen Stundenplan pro Semester hat. Wir durften uns aus allen Stundenplänen Kurse auswählen, die wir belegen möchten. Anzahl und Materie waren dabei nicht vorgegeben. Allerdings wurden auch ein paar Kurse kurzfristig gestrichen oder verändert, was es schwierig macht im Voraus festzulegen, was man studieren möchte. Es gibt verschiedene Prüfungsleistungen während des Semesters, und zum Schluss dann noch einmal Abschlussprüfungen. Es lohnt sich meistens in Gruppenarbeiten mit einzusteigen, oder auch die Lehrenden zu fragen, ob man eventuell eine Ersatzleistung erbringen kann, da die Sprachkenntnisse und auch das Vorwissen manchmal nicht ausreichen für die Prüfungen. Uns wurde wirklich sehr entgegengekommen, sodass wir mit guten Noten und verhältnismäßig wenig Stress das Semester beenden konnten!

Klima in Mendoza: Da Mendoza in einer Steppenregion liegt, ist es dort die meiste Zeit im Jahr relativ trocken. Wie es in diesen Regionen ebenfalls üblich ist, kühlt es sich abends schon mal stark ab, doch ist es für uns Oldenburger_innen immer noch angenehm. Die Winterjacke, die ich dabei hatte, habe ich nicht einmal wirklich benötigt und Tagsüber war es auch im Winter meist um die 25° Celsius. Im Sommer war ich dann zum Glück schon woanders unterwegs, da es zu dieser Zeit bis zu 45° werden kann. Es gibt 2 bekannte Winde, die das ganze Leben in Mendoza beeinflussen. Einen kühlen Wind aus Richtung Osten, welcher für gute Luft und fröhliche Menschen sorgt, und den Wind „Zonda“ aus Richtung Westen, welcher heiße Luft und viel Staub aus den Anden mit sich bringt. Ist starker Zonda-Wind angekündigt bleiben viele Institutionen geschlossen und auch die Uni-Kurse können ausfallen. Bei einigen sorgt der Wind für Kopfschmerzen und Unwohlsein, doch ich persönlich habe davon nicht viel mitbekommen.

Reisen in die Umgebung: Natürlich gibt es außerhalb von Mendoza viel zu entdecken und viele freie Tage oder Wochen innerhalb des Semesters, die dazu einladen etwas weiter weg zu fahren. Dies geht am besten mit den Fernbussen, die es in 3 Qualitätsstufen gibt: „semi cama“, „cama“ und „suite“. Wir haben meist die günstigste Variante „semi-cama“ genommen, bei der man die Sitze in einen 160°-Winkel stellen kann und Klimaanlage und Heizungen gibt es auch. Für sehr lange Strecken, wie

zum Beispiel ca. 14-16 Stunden nach Buenos Aires kann man auch den „cama“-Bus mit 180°-Winkel und warmen Abendessen nehmen. Die Bustickets kann man in jeder Stadt an den Busterminals direkt kaufen, da das Buchen im Internet häufig schwierig ist. Tolle Orte, die wir während des Semesters besucht haben waren neben Buenos Aires auf jeden Fall Uruguay, Cordoba, Santiago de Chile und Valparaíso. Doch für diese Ziele benötigt man mindestens ein langes Wochenende, da die Fahrzeiten nicht unter 10 Stunden liegen. Am angenehmsten ist es die Nachtbusse zu nehmen, um keinen Tag zu verlieren. In der näheren Umgebung Mendozas gibt es Thermale Quellen in Cacheuta, die man in ca. 2 Stunden mit dem Bus erreichen kann. Außerdem kann man im Winter einen Tagesausflug nach „Los Penitentes“ oder „Las Leñas“ zum Ski oder Snowboard fahren machen. Der nahegelegene Ort „San Rafael“ bietet außerdem viele Möglichkeiten zum Trekking, Rafting, Klettern und sonstigen Outdoor-Aktivitäten.

Mein Fazit

Ich habe in Mendoza eine sehr gute Zeit verbracht und viel über andere Kulturen erfahren und Freunde aus verschiedenen Ländern gewonnen. Die Verantwortlichen der Uni und der Fakultät haben sich sehr um unser Wohlergehen gesorgt und wir konnten Sie immer ansprechen, wenn wir nicht weitergekommen sind. Obwohl Ich also plötzlich am anderen Ende der Welt war, hatte ich schnell Leute, die mir helfen konnten und habe besonders in meinem Spanisch-Kurs viele nette Leute getroffen, die ebenfalls neu in Mendoza waren. Aber auch in den regulären Kursen der Uni wurde ich sehr herzlich empfangen und direkt mit die die Arbeiten einbezogen. Durch das Tutoren-Programm habe ich außerdem auch Ansprechpartnerinnen in meinem Alter aus Mendoza gehabt, mit denen ich die ein oder andere Party besuchen konnte und viele schöne Nachmittage im Park verbracht habe. Ich habe mich also schnell sehr wohl gefühlt und konnte mich an das Leben in Argentinien gewöhnen. Aufgrund dieser Erfahrungen, kann ich es also wirklich nur weiterempfehlen ein Auslandsemester zu machen! Überwindet eure Zweifel und macht es einfach, es lohnt sich und ist gar nicht so schwierig wie es zunächst erscheint!

Bei Fragen könnt ihr mich gerne per mail anschreiben ☺

Das Wichtigste in Stichpunkten

- Das Leitungswasser ist im allgemeinen trinkbar
- Prepaid Handykarten kann man an fast jedem Kiosk erwerben und auch aufladen, der Anbieter „Claro“ ist weit verbreitet und kann auch in anderen Ländern Südamerikas benutzt werden
- Es läuft alles auf Spanisch, Englisch sprechen die wenigstens (B1-Niveau erforderlich)
- Passt auf der Straße auf eure Handys auf!
- Fast alle Läden haben von 14-17 Uhr geschlossen (Siesta)
- Es gibt keinen Bus Fahrplan, aber google maps hilft gut weiter!
- Die Absprache über gewünschte Kurse muss im Voraus gut abgeklärt sein!
- Es lohnt sich sehr einen spanisch-Sprachkurs zu machen!
(unter anderem, weil man viele Leute in der gleichen Situation kennen lernt)
- Seid pünktlich, aber erwartet nicht, dass andere pünktlich sind
- Fahrradfahren in der Stadt ist zwar noch nicht so kommun wie bei uns,
- aber gut möglich, wenn man etwas aufpasst
- Das Abendessen findet in Mendoza meist erst gegen 10 oder manchmal auch noch später statt